

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshafte:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 29.

Mittwoch, den 12. April 1893.

3. Jahrgang.

## Bekanntmachung,

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Kamenz finden wie folgt statt:

Dienstag, den 25. April a. c., vorm. 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 11 $\frac{1}{2}$  und nachm. 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus.  
Mittwoch, den 26. April a. c., vorm. 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 11 $\frac{1}{2}$  und nachm. 2 Uhr in Kamenz, Schützenhaus.  
Donnerstag, den 27. April a. c., vorm. 9 Uhr in Schwepnitz, Gasthof.  
Donnerstag, den 27. April a. c., nachm. 1 $\frac{1}{2}$  und 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus.  
Freitag, den 28. April a. c. vorm. 7 $\frac{1}{2}$ , 9 und 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus.

Freitag, den 28. April a. c., nachm. 1 und 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof.

Zu den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrlente 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden und als Halbvalide entlassenen Mannschaften zu stellen.

Die Einberufung zur Kontrollversammlung erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft Seiten des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.  
Baugen, am 6. April 1893. **Königliches Bezirks-Kommando.**

## Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 12. April 1893.

Brettnig. Eine neue, im Entstehen begriffene Partei, welche den Namen „Deutsche Wirtschaftspartei“ trägt, hat einen Aufruf an die Landwirtschaft, das Handwerk und die Industrie erlassen. Derselbe ist uns bereits zu Händen gelangt und sei folgendes aus dem Programm erwähnt: 1) Die Landwirtschaft ist das größte Gewerbe Deutschlands; nur durch deren Blühen und Gedeihen können alle anderen Berufsarten des besten Fortkommens versichert sein. 2) Das Handwerk und Kleingewerbe, soweit es in den Dörfern und Landstädten sesshaft ist, werden für die Solidarität ihrer Interessen mit denjenigen einer deutschen Landwirtschaft und 3) Die deutsche Industrie, die Landwirtschaft, das Handwerk und das Kleingewerbe treten für die Solidarität ihrer Interessen gegenseitig ein. Die Statuten der „Deutschen Wirtschaftspartei“ gedenken wir in nächster Zeit der Gesamtauflage unseres Blattes beizugeben.

Brettnig. Am Sonntage beging im Waldhause zur goldenen Sonne der hiesige Landvolkverein sein Stiftungsfest, an dem sich nicht nur die hiesigen, sondern auch die Mitglieder der Brudervereine der Umgegend beteiligten. Nachdem in üblicher Weise mehrere die Eröffnung des Festes bezeugende Konzertstücke zum Vortrag gebracht, über den stellvertretende Vorsitzende Herr Hauke die Anwesenden herzlich willkommen. Hierauf folgten Konzert- und humoristische Vorträge, wobei Herr Hartmann wiederum Gelesenheit hatte, seine Talente öffentlich zu zeigen. Während des ersten Teiles nahm noch Herr Oberlehrer Busche das Wort zu einem Vortrage, in welchem er namentlich über „Erhaltung des menschlichen Körpers“ in klarer, leicht verständlicher Weise sprach. Nicht unerwähnt sei auch die Aufführung des Charakteres „Eine Räubergeschichte“, mit dem die Spielenden den größten Beifall des Publikums zu erringen wußten. Den Schluß des Festes bildete ein in froher Laune verfaßtes Tänzen. — Recht zahlreichen Besuches erfreute sich auch die am Sonntage im Waldhause zum deutschen Hause von der D. Sächsischen Theatergesellschaft gegebene Vorstellung und zwar des Stückes „Die Klosterkammer“. Durch stotter und gediegenes Aufspielen verstand es die erwähnte Gesellschaft, die größte Zufriedenheit der Anwesenden zu erwecken.

Hauswalde. Wie man hört, geht man auch hierorts den Geburtstag Sr. Majestät des Königs öffentlich zu begehen.

Am Sonntag vormittags entstand auf der Gopertsdorfer Forstreviere ein Waldbrand, wobei eine Fläche von nahezu 20 Scheffeln umgelommen sein soll. Es sei daher auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, sich bei

Spaziergängen in den Wald keiner brennenden oder noch glimmenden Zigarre zu bedienen, da namentlich durch das leichtfertige Wegwerfen solcher wie auch Streichhölzchen das größte Unglück verursacht werden kann.

Von Rudolf Falb, dessen unerquidliche Feiertags-Prognose durch die leuchtende Osterfeste erfreulicherweise zu nichte gemacht wurde, ist jetzt der 16. April als nächster „kritischer Tag“ angekreidet worden. Erreichte derselbe auch nicht die Höhe des 26. März vom Vorjahre, so stehe er doch an der Spitze der ganzen Reihe von 1893 und erhalte außerdem noch einen besonderen „Platzwert“ als „Finis-Tage“. Ueber den Verlauf dieses Termines erbittet Falb spezielle Mittelungen unter seiner Adresse Berlin W, Lutherstr. 45.

Neuerdings ist dem s. Zeit aus Sachsens Militärvereinsbund schimpflich ausgestoßen (alten) Militärverein in Siebenlehn laut einer ministeriellen Verfügung die Führung des Namens „Militärverein“ bei Strafe untersagt worden. In Konsequenz dieser Verfügung wurde jetzt ein Besuch des s. J. ebenfalls wegen sozialdemokratischer Untertreue aus dem Bunde ausgestoßen Militärvereins zu Rändler bei Chemnitz um Genehmigung zur Führung einer Gewehrsektion abgelehnt und gleichzeitig die Bezeichnung „Militärverein“ verboten.

Eine aus vier Personen bestehende Verbrecher-Gesellschaft der schlimmsten Sorte wurde am Donnerstag durch die Baugener Schutzmannschaft festgenommen. Es sind dortselbst wohnhafte junge Leute im Alter zwischen 17 und 19 Jahren, die gemeinschaftlich Diebereien und sogar Räubereien begangen haben. Man hat ihnen nicht weniger als 8 in Baugen und Umgegend verübte Einbruchs-Diebstähle nachzuweisen vermocht, ebenso die zwei im vorigen Jahre auf der Dresdener bez. Gopertsdorfer Chaussee verübten Raubfälle.

In der auf dem Felde nächst der Grunauer Straße und dem Botanischen Garten in Dresden gelegenen Grube, welche mit Abraumholz gefüllt war, hatten 2 Knaben mit Streichhölzern am Donnerstag Feuer angezündet, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Durch die Windrichtung begünstigt, wübelten bereits dichte Rauchwolken mit Funken untermischt den ersten Baumgruppen des Großen Gartens zu, als zur rechten Zeit die Feuerwehre erschien. Mit Haden und Schaufeln wurde das entsetzliche Element bekämpft, während ein schnell aus dem Garten herbeigeholter Sprengwagen durch seine Wasserströme die Arbeiter unterstützte. Eine Gefahr für den Großen Garten war nicht vorhanden.

Die Weltausstellung in Chicago und die dadurch veranlaßten Schilderungen der amerikanischen Verhältnisse haben wieder einmal die Auswanderungslust geweckt und auch aus Meissen werden verschiedene junge Män-

ner, welche sich bei der Weltausstellung Geld verdienen wollen, in kürzester Zeit ihrer Vaterstadt den Rücken kehren, um auf gut Glück die neue Welt aufzusuchen. Doch nicht nur Männer entschließen sich zur Auswanderung, sondern auch Mädchen. In nächster Woche werden drei junge Mädchen, welche bis jetzt in einer dortigen Fabrik beschäftigt waren, nach Chicago abdamphen, um sich dort einen Dienst zu suchen.

Der wohl in ganz Sachsen bekannte ehemalige Zauberkünstler Franz Defer in Colln-Meißen veranstaltete dieser Tage die 150. öffentliche Wohlthätigkeits-Vorstellung. Anlässlich dieses Jubiläums haben Freunde des vielfach um edle Zwecke und um nothleidende Mitmenschen verdienten Mannes über diese seine Wohlthätigkeit Nachforschungen angestellt und herausgerechnet, daß er mit seiner beliebten Zauberkunst milden Zwecken insgesamt nicht weniger als rund 68,000 M. zugewendet hat.

Dem Waldbrande an den Korbiger Schanzen bei Meissen folgte am Charfreitage ein Brand im Siebenlehnener Parke oberhalb des Springbrunnens. Es war dies eine besonders gefährliche Stelle, da die dort befindlichen harzreichen Kiefern guten und schwer zu löschenden Brennstoff abgaben. Glücklicherweise war auch hier Hilfe schnell zur Hand und das mit riesiger Geschwindigkeit in der trockenen Waldstreu fortlaufende Feuer konnte durch die Herren Holzhausen und Brämmer baldigt bewältigt werden. Am Sonntag nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr entstand aber zum dritten Male ein Waldbrand, und zwar an dem mit Birken und Strauchwerk bewachsenen Vergoßhange zwischen der Rehböschhäute und dem Siebenlehnener Steinbruch. Auch dieses Feuer wird nur durch das Wegwerfen eines Zigarettenstummels oder brennenden Streichholzes entstanden sein, denn es begann hinter einem am Wege stehenden St. Auge und breitete sich in zwei Richtungen keilförmig nach oben aus. Trotzdem vorübergehende Spaziergänger sofort das Feuer auszuspeischen versuchten und vom Schloß Siebenlehn selbst und wohl von Bagdorf Leute mit Schaufeln und Haden herbeieilten und thatkräftig eintraten, um dem Feuer Einhalt zu thun, verbreitete sich dasselbe immer weiter, bis schließlich die ganze Breite des Abhanges von unten bis oben von den Flammen ergriffen war. Kurz nach 3 $\frac{1}{2}$  Uhr traf die Landspitze mit mehreren Feuerwehrmännern aus Meissen ein. Nach einundeinhalbstündiger angestrengter Arbeit gelang es den vereinten Bemühungen, des Feuers so weit Herr zu werden, daß einer weiteren Ausbreitung vorgebeugt war. Die Ausdehnung des Feuers umfaßte ca. 1 Hektar Waldfläche und der verursachte Schaden ist, trotzdem das Strauchwerk weniger wertvoll ist, immer beträchtlich. Das ganze Elbthal war infolge der großen Rauchentwicklung stromabwärts von dem Brande-

ru-e erfüllt und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich an den beiden Ufern der Elbe versammelt.

Ein entsetzlicher Vorfall, welcher ein blühendes Menschenleben forderte, ereignete sich am Dienstag in Meerane. Der 25 Jahre alte Sohn des Schlossermeisters Pfeiffer war in der Werkstatt mit zwei Lehrlingen beschäftigt, auf dem Amboss glühendes Eisen zu schmieden. Der jüngere der Lehrlinge, Namens Granz aus Reinholdshain, mochte im Laufe des Tages den Horn seines Vorgesetzten entsacht haben, denn letzterer geriet bei einer ungeschickten oder nachlässigen Manipulation des Lehrlings bei erwähnter Arbeit in solch maßlose Wut, daß er demselben mit dem glühenden Eisen einen Stoß in den Leib versetzte, infolge dessen der Getroffene sofort tot zusammenbrach. Der noch unbestrafte Thäter wurde angesichts des toten Jünglings sich alsbald der Schwere seiner Handlungsweise bewußt und wand sich in tiefem Schmerze über das so jäh über ihn hereingebrochene, jedoch selbstverschuldete Unglück. Er wurde kurze Zeit darauf in das Amtsgericht Meerane eingeliefert.

Im Jahre 1770 verlor der Gutbesitzer und Gemeindevorstand Dehmichen in Guerwisch bei Bernsdorf seinen goldenen, mit dem Namen versehenen Trauring. Als derselbe vor einigen Tagen eine Egge reinigte, bemerkte er daran einen glühenden Gegenstand. Die genaue Besichtigung ergab, daß dies der Ring war, den er vor 23 Jahren verloren hatte.

Auf dem Rittergute Wellerwalde bei Dösch lag es zwischen dem Verwalter und einem Knechte zu Streitigkeiten, welche schließlich in Thätigkeiten ausarteten. Dabei biß der Knecht seinem Gegner ein Ohr ab.

Ein Wettlauf zwischen Pferd und Mensch ist am 1. Osterfeiertage in Leipzig ausgefochten worden. Zweimal trat auf dem Sportplatz der Schnellläufer Rauchsfuß dem Reiter gegenüber. Beim ersten großen Rennen wurden 1609 Meter durchgemessen. Rauchsfuß siegte mit 4 Sekunden Vorsprung. Beim zweiten Rennen handelte es sich um 5 Kilometer. Dieses Rennen wurde dadurch recht interessant, daß im Laufe desselben oftmals ein Wechsel der Führung zwischen Läufer und Reiter eintrat. Diesmal blieb der Reiter Sieger mit dem allerdings sehr geringen Vorsprung von  $\frac{1}{2}$  Sekunde, etwa eine reichliche Pferdelänge.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat ist ein Leipziger Kellner, der sich vor einigen Tagen zu erschließen versuchte. Die Angel, welche er sich dicht unter dem Herze beibrachte, ist kaum glücklich entfernt worden und schon machte der Mann wieder einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern zu öffnen versuchte. Glücklicherweise wurde er dabei noch betroffen, so daß ihm auch dieser Versuch mißlang.